

Die 1925 erbaute **Steinmeyer-Orgel** Opus 1400 in der katholischen Kirche Ss. Corpus Christi in Berlin Prenzlauer Berg ist mit 71 Registern auf 3 Manualen und Pedal ein einmaliges und in Deutschland einzigartiges Instrument von internationalem Rang. Die Orgel gilt als direkter Vorfahre der weltberühmten und damals weltgrößten Kirchenorgel im Passauer Dom, die im Original nicht mehr erhalten ist.

Wir haben es hier mit einer der wenigen vollständig erhaltenen, klanglich nahezu unveränderten Großorgeln aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu tun. Klanglich verwirklicht das Instrument in idealer Weise alle Vorstellungen der von Albert Schweitzer initiierten elsässisch-deutschen Orgelreform; technisch wurden viele Aspekte geradezu genial und in damals modernster Weise umgesetzt.

Die Substanz des Instruments ist komplett original erhalten. Die Restaurierung des Instrumentes konnte im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

Um den Unterhalt des Instrumentes, die Organisation und Finanzierung von Konzerten sowie um die Bildung von Rücklagen für künftige Sanierungsaufgaben kümmert sich der

Förderverein Steinmeyer-Orgel von Ss. Corpus Christi e.V.

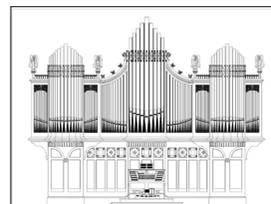
Bankverbindung:

IBAN DE39 3706 0193 6003 2810 17

BIC GENODED1PAX

Wenn Ihnen das heutige Konzert gefallen hat, dann bitten wir Sie herzlich um Ihre großzügige Spende. Bitte orientieren Sie sich dabei an Eintrittsgeldern, wie sie etwa bei einem Soloabend in einem Konzertsaal zu zahlen wären.

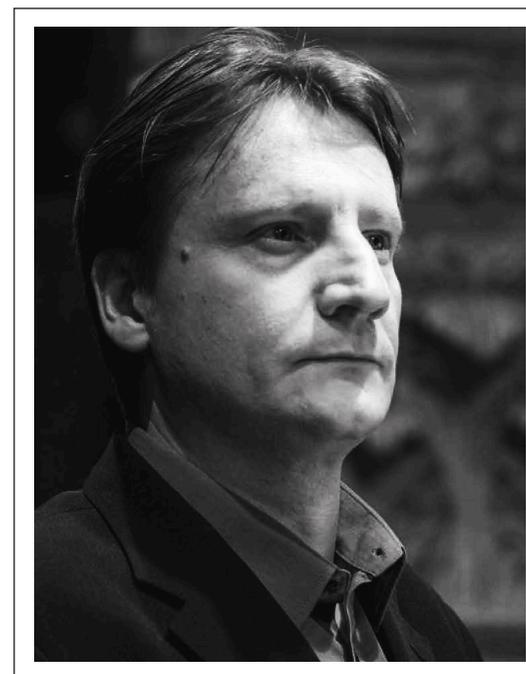
Möchten Sie sich darüber hinaus engagieren, dann freut uns jede Spende auf o.g. Konto, die Sie auch mit der Patenschaft für eine Pfeife verbinden können. Wenn Sie Interesse haben, Mitglied des Vereins zu werden, können Sie sich nach dem Konzert hinten in der Kirche bei uns informieren. Dort können Sie auch die Festschrift zur Sanierung der Orgel und eine CD mit unserer Orgel erwerben.



Orgelfestwochen Ss. Corpus Christi 2024

Sonntag, 15. September 2024, 18:30 Uhr

An der Steinmeyer-Orgel:
Levente Kuzma | Szeged/Ungarn



Guy Ropartz: (1864-1955)	Introduction und Allegro moderato
Johann Sebastian Bach: (1685-1750)	Chromatische Phantasie und Fuge BWV 903 (Transkription Max Reger)
Camille Saint-Saëns: (1835-1921)	O salutaris Hostia
Max Reger: (1873-1916)	Introduction und Passacaglia in f-Moll op. 63
Marco Enrico Bossi: (1861-1925)	Scherzo in g-Moll op. 49 No.2
Louis Vierne: (1878-1967)	Finale aus der Orgelsymphonie Nr. 4 op. 32

Der ungarische Organist **Levente Kuzma** wurde in Göteborg, Schweden, geboren.

Schon in jungen Jahren erhielt er Klavierunterricht bei seinem Vater Robert Kuzma, der ebenfalls Orgel spielte. Er besitzt einen Bachelor-Abschluss in Musikpädagogik sowie zwei Master-Abschlüsse in Orgelspiel und Orgelpädagogik von der Universität Szeged bei Orgelprofessor László Csanádi. Levente besitzt außerdem das Zertifikat „Methode und Kunst von Zoltán Kodály“.

Er hat Konzerte an berühmten Veranstaltungsorten auf der ganzen Welt gegeben, darunter in der Glasgow Cathedral und der St. Andrew Holborn Church (Großbritannien), der San Lorenzo Cathedral (Italien), dem Großen Saal des Tschaikowski-Konservatoriums in Moskau (Russland), der Radio Hall Bratislava (Slowakei), der Vila Real Cathedral (Portugal), der Oliwa Cathedral (Polen), dem St. Saviour Monestary (Jerusalem), der St. Manuel Church Madrid (Spanien), der Abbey Cathedral St. Gallen (Schweiz), der Christ Church Philadelphia Downtown und der Cathedral of Assumption Louisville (USA), der St. Francis Xavier Church und der Kyoto Concert Hall (Japan).

Er ist live beim slowakischen Radio Devín und beim Schweizer Radio SRF 2 Kultur aufgetreten und hat die CD „Masterworks“ beim Label Waltman's Artists (Großbritannien) aufgenommen.

Levente Kuzma ist Professor für Orgel an der Béla-Bartók-Fakultät der Künste der Universität Szeged und Musikdirektor der Piaristenkirche in Szeged.

www.leventekuzma.com